

PM



Gemeinsamer Wunsch: Ein Haus der Generationen X

Die Stadträtinnen Evi Buhmann (CSU) und Christa Tausch (Bündnis 90/Die Grünen) reichten Antrag ein

Von Elke Fischer

Warum sollte immer jeder sein eigenes Süppchen kochen? Der Kinderschutzbund, die Familienhilfe, der Seniorenbeirat. Wäre es nicht viel effektiver, gemeinsam an einem Strang zu ziehen? Ein Gedanke, der an den Parteigrenzen nicht Halt macht. Und so haben die Stadträtinnen Evi Buhmann (CSU) und Christa Tausch (Bündnis 90/Die Grünen) gemeinsam einen Antrag an den Oberbürgermeister abgeschickt. „Auf vielfachen Wunsch aus der Bevölkerung“ möchten sie ein Familienzentrum, ein Haus der Generationen, in Passau verwirklichen.

„Positive Beispiele gibt es in anderen Städten genug“, weiß Evi Buhmann, die ehemalige Vorsitzende des Kinderschutzbundes. Apropos Kinderschutzbund. Dass die Unterbringung im 4. Stock der Europabücherei nicht gerade eine befriedigende Lösung ist, liegt auf der Hand.

Und so war auch die jetzige Vorsitzende Julia Stern sofort Feuer und Flamme für ein neues ge-



Alles andere als der Weisheit letzter Schluss: Der Kinderschutzbund (Eingang im Hintergrund) ist im vierten Stock der Europabücherei untergebracht. Für ein gemeinsames Zentrum, ein Haus der Generationen, machen sich deshalb stark: (v.l.) Grünen-Stadträtin Christa Tausch, CSU-Stadträtin und ehemalige Kinderschutzbundvorsitzende Evi Buhmann, CSU-Stadträtin und Seniorenbeiratsvorsitzende Hildegunde Brummer und Kinder-

– Foto: Fischer

meinsames Zentrum unter einem Dach. Seniorenbeiratsvorsitzende Hildegunde Brummer, die nach Ablauf des Mietvertrages in der Grünaustraße im Jahre 2020 neue, zentral gelegene, barrierefrei zugängliche Räumlichkeiten benötigt, um Beratungsleistungen weiterhin anbieten zu können, machte sich in der Vergangenheit mehrfach für ein reines Seniorenzentrum stark. Dass das zu kurz gegriffen ist und man alle Bevölkerungsgruppen – von klein bis groß – einbeziehen sollte, überzeugte auch sie.

Der Antrag der beiden Initiatorinnen Buhmann und Tausch soll dem Ausschuss für Soziales und Senioren und dem Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie in seiner nächsten (ggf. außerordentlichen kombinierten) Sitzung zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt werden.

Zunächst einmal schlagen die beiden eine Besichtigung von verschiedenen Einrichtungen in anderen Städten, etwa in München-Trudering, Haar, Poing oder Burg hausen vor. „Dort funktionieren die Familienzentren hervor-

gend“, sagt Buhmann. Natürlich haben sich die beiden im Vorfeld mit Wohlfahrtsverbänden, Trägern von Senioreneinrichtungen, Vereinen und Altenclubs der Pfarreien abgestimmt. Das Fazit: Immer wieder wurde der Wunsch nach einem „jederzeit nutzbaren“ zentralen Veranstaltungssaal mit technischer Infrastruktur und kleiner Küche geäußert.

Anzeige

Goldankauf zu Höchstpreisen!
Goldkontor in der Rosengasse
Bargeld sofort ☎ 0851/2259722

„Gewünscht wird ein zentral gelegenes Gebäude, das mit öffentlichen Verkehrsmitteln aus allen Stadtteilen gut erreichbar ist, ggf. auch benachbarte Parkplätze aufweist und barrierefrei zugänglich ist. Das Zentrum soll ein offener Treffpunkt sein und Bürgern von jung bis alt die Möglichkeit zur Beratung und Hilfe, für die Durchführung von Fachvorträgen, Kursen, kleineren Vereinsversammlungen und Veranstaltungen bieten.“